

Sind mehrere als ein Besitzer des Hauses, so müssen das Bekenntniß alle Besitzer eigenhändig unterfertigen, und es ist demselben kein Kollektiv-Name beizusetzen.

Jene Individuen, welche zur Verbesserung, Unterfertigung und Ueberreichung der Zinsertragsbekenntnisse von Seite der dazu Verpflichteten beauftragt oder ermächtigt werden, haben eine auf diesen Akt lautende Spezial-Vollmacht ihrer Vollmächtsgeber dem Bekenntnisse beizulegen, doch wird ausdrücklich bemerkt, daß im Falle einer in denselben entdeckten Unrichtigkeit oder eines Gebrechens nur die Vollmächtsgeber, d. i. die Hausbesitzer selbst, oder die nach den §. §. 27 und 28 der Belehrung vom 26. Juni 1820 zur Fassionseinbringung Verpflichteten dem Steuerfonde verantwortlich und haftend bleiben.

Die Namensfertiger der des Schreibens nicht kundigen Parteien, denen die in der Fassion ausgefertigten Zinsbeträge genau angegeben werden müssen, bleiben für das beizu-

setzende Kreuzzeichen verantwortlich, und es wird hier nur noch beigefügt, daß zur Namensfertigung Niemand aus der Familie oder aus der Dienerschaft des Hauseigenthümers verwendet werden dürfe.

Bei Schreibensunkundigen Hauseigenthümern muß das beigefetzte eigenhändige Kreuzzeichen, anßer dem Namensfertiger auch noch ein zweiter Schreibenskundiger Zeuge bestätigen.

Für jedes mit einer besondern Konfektionszahl, oder zugleich mit mehreren derlei Zahlen bezeichnetes Haus, so wie für ein jedes andere für sich bestehende Hauszinssteuer-Objekt ist ein abgesondertes Zinsbekenntniß zu überreichen, und es sind nicht die Zinsertagsbekenntnisse von mehreren, Einem Eigenthümer gehörigen Häusern mit einander zu verbinden.

Zur Ueberreichung der so eben besprochenen Hausbeschreibungen und Hauszinsertagsfassionen sind nachstehende Termine festgesetzt worden, und zwar:

A. Der innern Stadt:

der 11. Mai 1857	für die Häuser	Consc. Nr. 1 bis inclusive	50
» 12. » » » » »	» » » » »	» » 51 » »	100
» 13. » » » » »	» » » » »	» » 101 » »	150
» 14. » » » » »	» » » » »	» » 151 » »	200
» 15. » » » » »	» » » » »	» » 201 » »	250
» 16. » » » » »	» » » » »	» » 251 » »	300
» 18. » » » » »	» » » » »	» » 301 » »	lit. G.

B. Der Vorstadt St. Peter:

der 19. Mai 1857	für die Häuser	Consc. Nr. 1 bis inclusive	50
» 20. » » » » »	» » » » »	» » 51 » »	100
» 22. » » » » »	» » » » »	» » 101 » »	lit. H.

C. Der Kapuziner-Vorstadt:

der 23. Mai 1857	für die Häuser	Consc. Nr. 1 bis inclusive	50
» 25. » » » » »	» » » » »	» » 51 » »	lit. F.

D. Der Gradisch-Vorstadt:

der 26. Mai 1857	für die Häuser	Consc. Nr. 1 bis inclusive	50
» 27. » » » » »	» » » » »	» » 51 » »	lit. A.

E. Der Polana-Vorstadt:

der 28. Mai 1857	für die Häuser	Consc. Nr. 1 bis inclusive	50
» 29. » » » » »	» » » » »	» » 51 » »	lit. E.

F. Der Karlstädter-Vorstadt und Hühnerdorf, und zwar:

der 30. Mai 1857	für die Häuser	Consc. Nr. 1 bis inclusive	lit. D.
Hühnerdorf:			
der 2. Juni 1857	für die Häuser	Consc. Nr. 1 bis inclusive	lit. F.

G. Der Tirnauer-Vorstadt:

der 3. Juni 1857	für die Häuser	Consc. Nr. 1 bis inclusive	lit. C.
------------------	----------------	----------------------------	---------

H. Der Krakau-Vorstadt:

der 4. Juni 1857	für die Häuser	Consc. Nr. 1 bis inclusive	lit. C.
------------------	----------------	----------------------------	---------

I. Der Karolinengrund:

der 5. Juni 1857	für die Häuser	Consc. Nr. 1 bis inclusive	44.
------------------	----------------	----------------------------	-----

Einfache Erklärungen, daß sich der Stand der Miethzins seit dem vorigen Jahre nicht geändert habe, werden nicht angenommen.

Wer die obenangegebenen Fristen zur Ueberreichung der Hausbeschreibungen und der Zinsertragsbekenntnisse nicht zuhalten sollte, verfällt in die nach §. 20 der Belehrung für die Hauseigenthümer vorgeschriebenen Behandlung.

Obgleich die so eben besprochenen Eingaben in der Regel von den Herren Hauseigen-

thümern selbst überreicht werden sollten, so will man davon jedoch nur gegen dem abgehen, daß die respect. Herren Hauseigenthümer zu dieser Uebergabe lediglich solche Individuen verwenden werden, die zur Behebung allfälliger Anstände eine entsprechende Aufklärung zu geben, oder eine Belehrung aufzufassen im Stande sind.

K. k. Steuer-Landes-Kommission.

Laibach am 25. April 1857.

zu deren Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvokaten Dr. Matth. Kauzich als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die gedachten Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Kauzich Rechtsbeistand an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Berichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte.

Laibach den 18. April 1857.

3. 239. a (3) Nr. 337.

K u n d m a c h u n g.

Wegen Uebernahme der Herstellung einer Brücke über die Gurk bei Sagraß zur Verbindung der nach Dürrenkrain neu angelegten Bezirksstraße, mit jener nach der Laibach-Neustädter Kommerzialstraße führenden Bezirksstraße, mit dem richtig gestellten Kostenbetrage pr. 1017 fl. 52 kr., wird in Folge hoher Landesregierungsermächtigung ddo. 7. März 1857, 3. 1423, eine Minuendo-Vizitation am 7. Mai l. J. um 10 Uhr Vormittags zu Sagraß dieses Bezirkes abgehalten werden, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg am 27. April 1857.

3. 724. (1) Nr. 184.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kallan von Bisofim, gegen Matthäus Wraf, von Laibach Haus-Nr. 3, wegen aus dem Urtheile vom 21. Februar 1856, 3. 315, schuldigen 24 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Stadtdominiums Laibach sub Urb. Nr. 2 vorkommenden Hausrealität in der Stadt Laibach, in der obern Gasse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 39 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 14. April, auf den 13. Mai und auf den 10. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintergegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 18. Februar 1857.

Nr. 1405.

Die erste exekutive Feilbietung ist ohne Erfolg abgehalten worden, und es hat bei der zweiten auf den 13. Mai d. J. angeordneten Tagsatzung sein Verbleiben, wovon die Gläubiger unbekanntes Aufenthaltes: Maria Potozhnik, Anna Erschen, Anna und Ursula Koschuh zu Händen des Herrn Johann Triller als Curator ad actum verständigt werden.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 14. April 1857.

3. 738. (1) Nr. 2049.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach Johann Leuz zu Lustthal.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 17. Februar 1857 ohne Testament verstorbenen Johann Leuz, Realitätenbesitzer und Wirth zu Lustthal, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 25. Mai lauf. Jahres Vormittags um 10 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 25. April 1857.

3. 705. (3) Nr. 1930.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Andreas Suppantichitsch und Johann Wolfing mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Elisabeth Poderschaj von Laibach, die Klage auf Verjährungs- und Erlöschen-Erklärung der Rechte aus dem von den Eheleuten Michl und Elisabeth Feuniker über den Betrag von 654 fl. ausgestellt, auf dem Freisjahse in der Polana-Vorstadt Konfr. Nr. 39 alt, 52 neu, für Andreas Suppantichitsch intabulirten Schuldscheine vom 4. Juli 1803 und dem für Johann Wolfing auf eben diesem Hause intabulirten Urtheile vom 22. Februar pcto. 654 fl. B. 3. eingebracht und um Anordnung einer Tagsatzung gebeten, welche unter Einem auf den 27. Juli 1857 angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten, diesem Gerichte unbekannt, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man

3. 697. (3) Nr. 288.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es seien die in der Exekutionssache des Mathias Jlz von Oberdorf wider den minderj. Josef Konte von Schwörz, unter Vertretung dessen Vaters Mathias Konte, wegen aus dem Urtheile ddo. 3. August 1855, 3. 2011, schuldigen 125 fl. 27 kr. c. s. c., mit dem diebezirksämtlichen Edikt vom 6. Dezember 1856, 3. 3476, Behufs der exekutiven Versteigerung der dem Josef Konte gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rekt. Nr. 278 vorkommenden, gerichtlich auf 1052 fl. geschätzten Halbhuber sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden zu Schwörz Haus Nr. 41, auf den 23. d. M., dann auf den 23. März und 23. April d. J. angeordneten Feilbietungstagsatzungen über Einschreiten des Exekutionsführers auf den 13. Juli, auf den 13. August und auf den 14. September d. J. jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem vorigen Anhang übertragen worden.

Seisenberg am 7. Februar 1857.